

ihn übrigens recht herzlich grüssen. *"Madame la marquise ... sera bientôt entièrement remise, ne luy restant plus qu'a reprendre ses forces, elle a repris L'air de la ville dès hier que nous L'avons icy ou elle pourra passer plus agreablement le temps, qu'elle ne fesoit dans une maison hors de la ville."*

Von der Ernennung des Nuntius [Odoardo] Cibo zum Sekretär der Kongregation de propaganda [fidei] werde er bereits Kenntnis haben. Dessen Nachfolger stehe noch nicht definitiv fest. Im Moment stünden noch drei in der engeren Wahl. [Ernannt aber wurde dann kein Nuntius, sondern in der Person von Cherofino Cherufini bloss ein Internuntius.] Man erwarte, dass Cibo demnächst von hier weg-
reisen werde.

"de La Cour nous n'avons rien digne de vous participer, ny moins d'icy."

Original, in franz. Sprache
AH 38, 140-141 - Blatt 141^V leer

80

1686 Januar 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [TRESORIER LOUIS] MILLIN DESCHANAIS AN RITTER UND
ALTAMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Nach der Anwünschung eines guten neuen Jahres und der Versicherung, ihm gleich wie in den früheren Jahren auch in diesem ein guter und treuer Diener sein zu wollen, fährt Millin Deschanais fort: *"J'ay receu l'estat et les quittances [der für Zug bestimmten franz. Pensionen] que vous m'avez Envoyées qui sont bien, mais vostre Certificat n'est pas comme Jl fault, n'y ayant mis que six cent livres au lieu de six cent trente livres, ainsy Je vous prie de m'en Envoyer un autre ..., vous aviez aussy manqué dans le dernier n'y ayant mis que 600 L possible que dans la Copie que vous avez Jl n'y a que 600 L si cela est vous la Corrigerez pour l'avenir, Envoyez moy Je vous prie tout au plustost un autre certificat, Je vous renvoye cependant vos billets."*

In Berücksichtigung der grossen Verdienste, die er, Zurlauben, sich um die Sache des Königs [Ludwig XIV.] erworben, habe ihm "S.E., [der franz. Ambassador Antoine-Michel Tambonneau", für seinen Sohn [Fidel? Zurlauben] ein Schülerstipendium zugesprochen. *"C'est pour-*

quoy Envoyez moy la nomination de vostre Canton et vostre quittance, que vous signerez au bas comme ce model sans escrire autre chose." 1)

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 38, 143-145 - Blatt 143^v und 145^v leer

81

1680 März 26.

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE,] MARQUIS DE GRESY

Wie er zu seinem grossen Erstaunen habe vernehmen müssen, beabsichtige sein in Bremgarten wohnhafter Sohn [Beat Kaspar Zurlauben], ohne sein, des Vaters, Wissen und Einverständnis die Ambassadorin, die Marquise de Grésy, nach Savoyen zu begleiten. Von dieser Absicht solle er, [der Ambassador], von seinem Sohn durch Expressschreiben unterrichtet worden sein. "*si cela est Veritable Cequel temps monstera, Je suis grandement surpris de Cette entreprise, et ne peux m'imaginer autre chose, qu'il cherchera de garder la charge de Lieutenant [gemeint die Gardeleutnantstelle in sav. Diensten] avec la fonction de Celle en ce pays [gemeint die eines Landschreibers der Freien Aemter] lesquels pourtant sont incompatibles.*" [Absicht von Beat Jakob I. Zurlauben war es, seinem jüngeren Sohn Beat Jakob II. die Gardeleutnantsstelle zuzuhalten. Doch setzte dies voraus, dass sich deren bisheriger Inhaber, eben dieser Beat Kaspar, damit einverstanden erklärte.] Im übrigen wäre ein derartiges Vorhaben dem Vertrag zuwider, den er deswegen mit [Beat Kaspar] geschlossen. Wenn er ihm dies alles durch Expressboten habe zur Kenntnis bringen lassen, dann deshalb, weil er ihn dringend um Aufklärung bitten möchte.

Angesichts der Verdienste, die er sich um den Dienst am Herzog [Viktor Amadeus II.] erworben, wäre es nicht mehr als recht und billig, wenn man ihm und seinen Anliegen vor denen seines Sohnes [Beat Kaspar] den Vorzug geben wollte.

Mit der Versicherung, zeitlebens ein guter und treuer Freund Savoyens bleiben zu wollen, schliesst der Brief.

Konzept, in franz. Sprache - AH 38, 146